

Das Spiel Deines Lebens!

Stelle Dir vor, Du hast bei einem Wettbewerb folgenden **Preis** gewonnen:

Jeden Morgen stellt Dir die Bank **86.400 Euro** auf Deinem Bankkonto zur Verfügung....

Doch dieses Spiel hat auch **Regeln**, so wie jedes Spiel bestimmte Regeln hat.

Die erste Regel ist:

Alles, was Du im Laufe des Tages nicht ausgegeben hast, wird Dir wieder weggenommen. Du kannst das Geld nicht einfach auf ein anderes Konto überweisen. Du kannst es nur ausgeben. Aber jeden Morgen, wenn Du erwachst, eröffnet Dir die Bank ein neues Konto mit neuen 86.400 Euro für den kommenden Tag.

Zweite Regel:

Die Bank kann das Spiel ohne Vorwarnung beenden, zu jeder Zeit kann sie sagen: Es ist vorbei, das Spiel ist aus!! Sie kann das Konto schließen und Du bekommst kein neues Konto mehr!!

Was würdest Du tun?

- Du würdest Dir alles kaufen, was Du möchtest?
- ... Nicht nur für Dich selbst, auch für alle Menschen, die Du liebst?
- ... Vielleicht sogar für Menschen, die Du nicht kennst, da Du das nie alles nur für Dich alleine ausgeben könntest?
- Du würdest versuchen, jeden Cent auszugeben und ihn zu nutzen, oder?

Eigentlich ist dieses Spiel die Realität:

Jeder von uns hat so eine „magische“ Bank“ - ... Wir sehen sie nur nicht!

Die magische Bank ist ... die Zeit.

Jeden Morgen, wenn wir aufwachen, bekommen wir 86.400 Sekunden Leben für den Tag geschenkt, und wenn wir am Abend einschlafen, wird uns die übrige Zeit nicht gutgeschrieben.

Was wir an diesem Tag nicht gelebt haben, ist verloren, für immer verloren! Gestern ist vergangen. Jeden Morgen beginnt sich das Konto neu zu füllen, aber die Bank kann das Konto jederzeit auflösen, ohne Vorwarnung.

Was machst Du also mit Deinen täglichen 86.400 Sekunden?

Sind sie nicht viel mehr Wert als die gleiche Menge in Euro?

Also pass auf D I C H auf !!!! Und lebe

Ein paar Gedanken übers Weihnachtsfest

Do you speak English? -Me not.... =)

I am sleeping very well
in my quietsching Bettgestell.
But today in dieser Nacht,
is that Scheißteil zamgekracht.
So I hope that dir das not passiert
and that my Englisch
better wird.

When the snow falls wunderbar
And the children happy are,
When the Glatteis on the street,
And we all a Gluehwein need,
Then you know, es ist soweit:
She is here, the Weihnachtszeit.

Every Parkhaus is besetzt,
Weil die people fahren jetzt
All to Kaufhof, Mediamarkt,
Kriegen nearly Herzinfarkt.
Shopping hirnverbrannte things
And the Christmasglocke rings.

Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,
Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits ...

Mother in the kitchen bakes
Schoko-, Nuss- and Mandelkeks
Daddy in the Nebenraum
Schmücks a Riesen-Weihnachtsbaum
He is hanging auf the balls,
Then he from the Leiter falls ...

Finally the Kinderlein
To the Zimmer kommen rein
And es sings the family
Schauerlich: "Oh, Chistmastree!"
And then jeder in the house
Is packing die Geschenke aus.

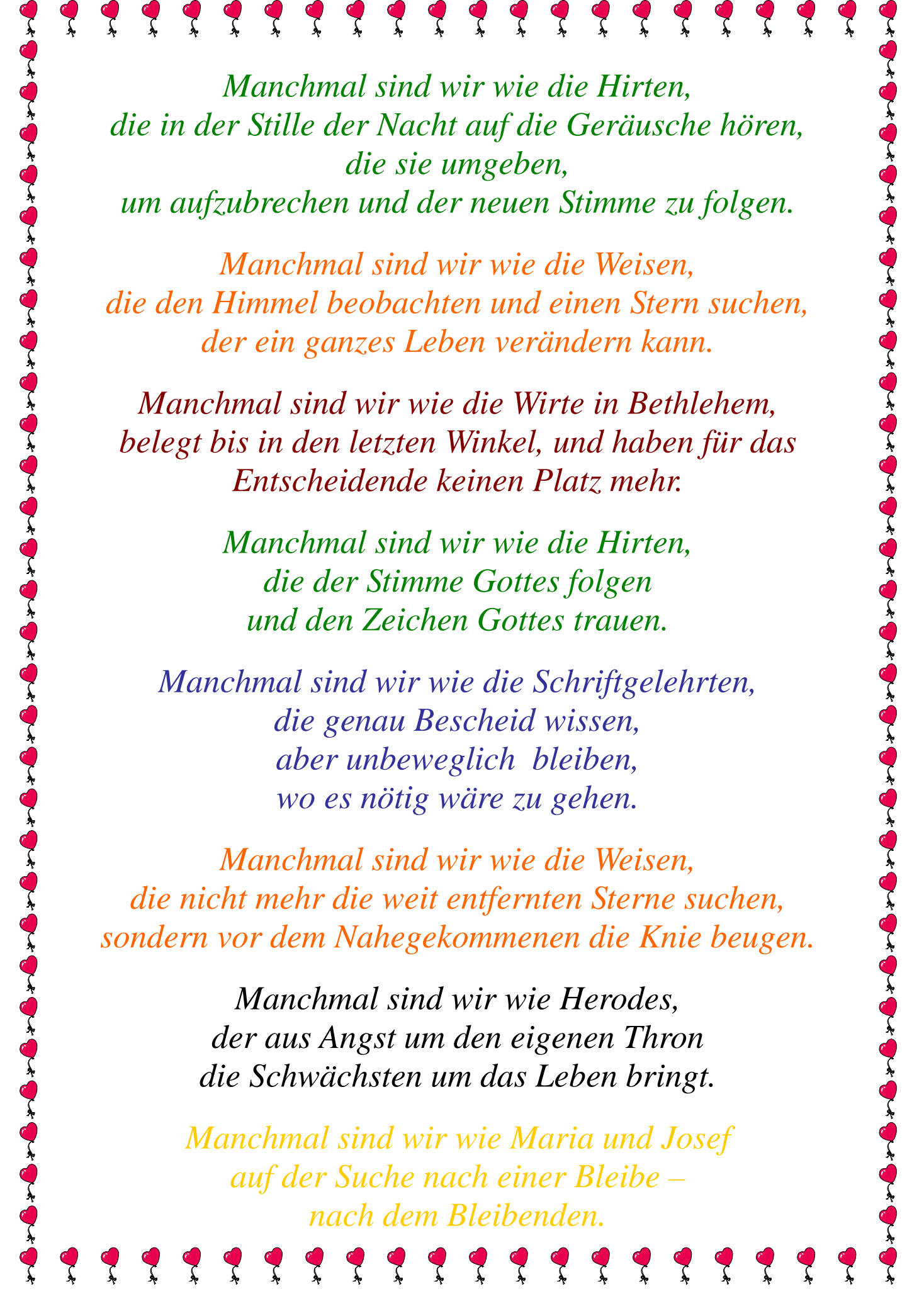
Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,
Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,
Merry Christmas allerseits ...

Mama finds under the Tanne
Eine brandnew Teflon-Pfanne,
Papa gets a Schlips and Socken,
Everybody does frohlocken.
President speaks in TiVi,
All around is Harmonie.
Bis mother in the kitchen runs:
Im Ofen burns the Weihnachtsgans.

And so comes die Feuerwehr
With Tatü, tata daher,
And they bring a long, long Schlauch
And a long, long Leiter auch.
And they cry - "Wasser marsch!",
Christmas das is now im Arsch ...

Merry Christmas, merry Christmas,
Hear the music, see the lights,
Frohe Weihnacht, Frohe Weihnacht,

**Merry Christmas
allerseits...**



*Manchmal sind wir wie die Hirten,
die in der Stille der Nacht auf die Geräusche hören,
die sie umgeben,
um aufzubrechen und der neuen Stimme zu folgen.*

*Manchmal sind wir wie die Weisen,
die den Himmel beobachten und einen Stern suchen,
der ein ganzes Leben verändern kann.*

*Manchmal sind wir wie die Wirte in Bethlehem,
belegt bis in den letzten Winkel, und haben für das
Entscheidende keinen Platz mehr.*

*Manchmal sind wir wie die Hirten,
die der Stimme Gottes folgen
und den Zeichen Gottes trauen.*

*Manchmal sind wir wie die Schriftgelehrten,
die genau Bescheid wissen,
aber unbeweglich bleiben,
wo es nötig wäre zu gehen.*

*Manchmal sind wir wie die Weisen,
die nicht mehr die weit entfernten Sterne suchen,
sondern vor dem Nahegekommenen die Knie beugen.*

*Manchmal sind wir wie Herodes,
der aus Angst um den eigenen Thron
die Schwächsten um das Leben bringt.*

*Manchmal sind wir wie Maria und Josef
auf der Suche nach einer Bleibe –
nach dem Bleibenden.*